

Der Leserbrief von Rüdiger HAPP (11.9.2014) fordert nicht nur zum Vergleich von NS und SM heraus.

Klitorisverstümmelung gehört sicher nicht zu den vorherrschenden Sado-Maso-Praktiken. Es wurde lange Zeit geleugnet, dass es diese in Deutschland gebe, bis Journalisten so etwas beschrieben. Wissenschaftlich erwiesen ist es deshalb noch lange nicht. Aber noch weniger gibt das jemandem das Recht, das zu leugnen oder diese Leugnung gar als Wissenschaft auszugeben.

Der Holocaust wird durchgehend geleugnet von Vertretern von Ideologien, die kaum anderen Prinzipien folgen als die, die in der Vergangenheit den Holocaust hervorbrachten. Holocaustleugnung ist kaum etwas anderes als Vorhut der Holocaustverherrlichung.

Toleranz hat bekannterweise ihre Grenzen. Sie wäre suizidal, wenn sie Intoleranz tolerierte, wenn sie also z.B. zulässt, dass Klitorisverstümmelung oder auch nur einfacher Kindesmissbrauch (und nicht nur bei Priestern und Lehrern) verherrlicht bzw. als Vorstufe beschwiegen, verharmlost oder geleugnet wird. Dabei hat in allen diesen Dingen der Kinderschutz absoluten Vorrang. Kinder brauchen Orientierungen. Sie haben entweder gelernt, sich gegen die Anfänge von Verbrechen zu wehren, oder sie sind noch als Erwachsene ständig in Gefahr, deren Opfer zu werden, wenn es schlimm kommt, sogar Täter. Wer den Holocaust leugnet, verhindert, vermittelt über Multiplikatoren (Verleger, Lehrer etc), diesen Lernprozess.

Tü 13. Sep 14

Gerd Simon